

# Neubau des Pegels Weinheim und Böschungssanierung

Direkt unter der Brücke Grundelbachstraße befindet sich der **alte Pegel Weinheim**. Hier wird seit 1968 der Wasserstand gemessen. Das vorhandene Pegelhaus auf der linken Gewässersseite war zu klein, um hier eine zur Abflussmessung erforderliche Seilkrananlage (SKA) zu errichten. Da zudem die Wasserstandsmesstechnik veraltet war, wurde an der Erbsengasse 1999 der Pegelstandort „Weinheim-SKA“ errichtet.

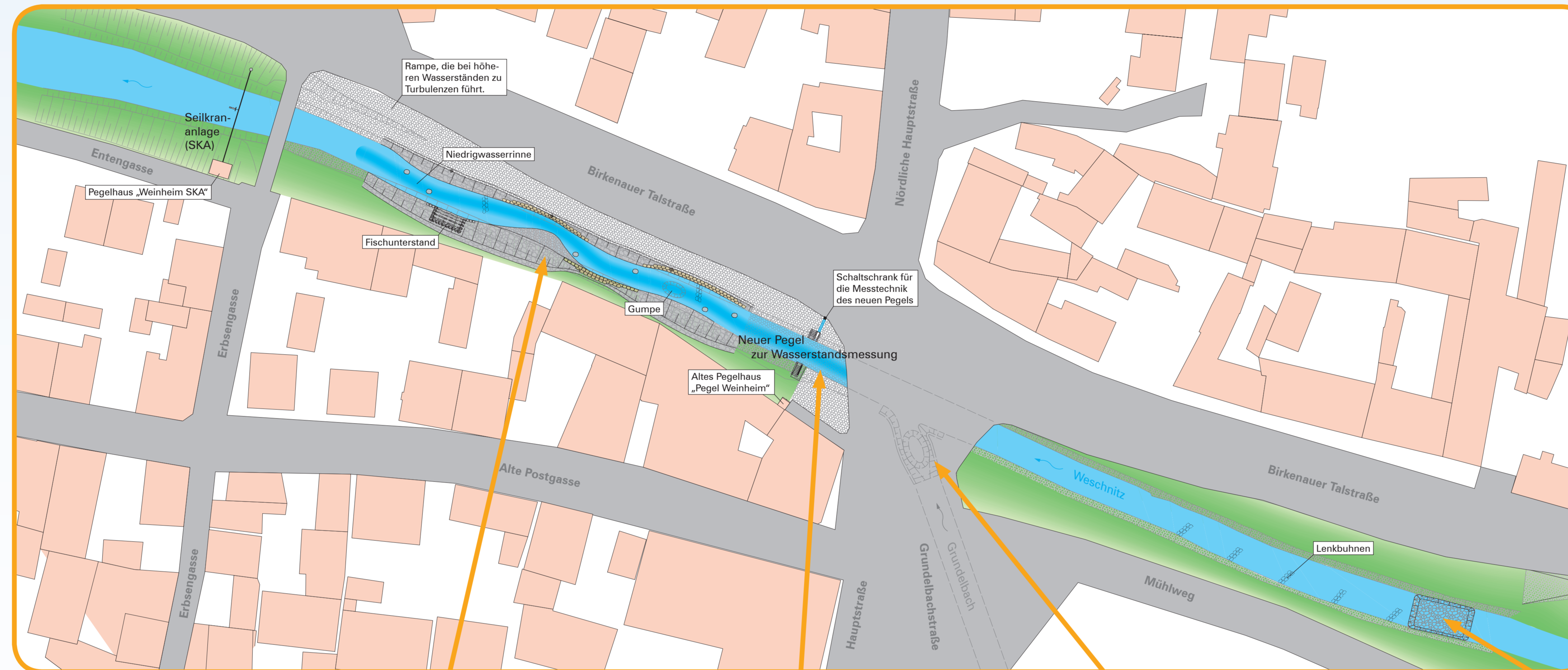
## Begriff „Pegel“

Der im Text verwendete Begriff „Pegel“ bezeichnet nicht nur eine Pegelplatte zur Bestimmung des Wasserstandes, sondern, wie in der Hydrologie üblich, eine Messteile als Ganzes.

Am Pegelstandort **Weinheim-SKA** existiert heute auf der linken Seite ein Pegelhaus, in dem die ganze Technik untergebracht ist. Hierzu zählen vor allem die Seilkrananlage (SKA), die Messtechnik zur Wasserstandsmessung und die Datensammler. Aber auch ein Internetanschluss, um ortsunabhängig auf die Daten zugreifen zu können und die Messwerte auf der Homepage der Hochwasservorhersagezentrale der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) darzustellen.

Die Rampe am rechten Ufer der Weschnitz oberhalb des Pegels Weinheim-SKA führt bei höheren Abflüssen jedoch zu Turbulenzen im Gewässer. Diese Turbulenzen erzeugen Wellen auf der Oberfläche, sodass der Wasserstand am Pegel Weinheim-SKA für diesen Abfluss nicht eindeutig bestimmt werden kann. Der Standort Weinheim-SKA kann daher nicht zur Wasserstandsmessung genutzt werden.

Für die heutige Messtechnik zur Wasserstandsmessung reicht inzwischen ein Schaltschrank aus. Daher wird am Standort des alten Pegels Weinheim auf der gegenüberliegenden, rechten Uferseite ein neuer Pegel zur Wasserstandsmessung errichtet. Die Technik wird in einem Schaltschrank hochwassergeschützt am Gelände des Fußwegs entlang der Birkenauer Talstraße untergebracht. Die alten Messeinrichtungen mit dem Pegelschacht auf der linken Seite werden rückgebaut und das alte Pegelhaus nicht mehr genutzt. Die Abflussmessung erfolgt weiterhin am Pegel Weinheim-SKA. Im dortigen Pegelhaus werden die Daten zusammengeführt und an die LUBW weitergeleitet.



Da die Wasserbausteine im unteren Uferbereich der Weschnitz lose sind, wird die Böschung parallel zum Neubau des Pegels saniert.

Im Zuge dessen wird die Gewässerökologie aufgewertet. So bietet die Weschnitz zukünftig mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen bzw. wird es den Tieren erleichtert diesen Abschnitt zu passieren. Folgende Arbeiten werden durchgeführt:

- Herstellung einer Niedrigwasserrinne, die bei geringen Abflüssen das Wasser bündelt und so höhere Wasserstände ermöglicht.
- Modellierung eines leicht mäandrierenden Gewässers mit unterschiedlichen Gewässerbreiten und -tiefen.
- Herstellung von Flachwasserzonen für Jungfische
- Bau eines Fischunterstandes
- Einbau einzelner sogenannter „Störsteine“ und einer Gumpe, um Zonen mit weniger starker Strömung zu schaffen.
- Einbau von Lenkbuhnen, die die Kraft des Wassers vom Ufer Richtung Gewässermittle lenken und so die Uferböschung vor Erosion und Ausspülung schützen.

Für eine eindeutige Wasserstandsmessung muss der Querschnitt am Pegel möglichst gleichförmig und frei von Störungen sein, damit das Wasser ruhig an der Messstelle entlang fließen kann. Um das zu erreichen werden die Sohle und das Ufer vor und nach der Messstelle gepflastert. Das Pflaster bildet eine glatte Oberfläche, über die das Wasser ruhig fließt.

Das Pflaster ist jedoch so glatt, dass Kleinstlebewesen wie Insekten, Muscheln und Schnecken diesen Abschnitt nicht passieren können, um neue Lebensräume zu erschließen. Daher werden die Fugen nicht bis oben ausbetoniert und besonders groß gestaltet. So kann sich in den Fugen natürliches Material ansammeln. Dies ermöglicht es Kleinstlebewesen den gepflasterten Abschnitt zu passieren.

Wenn der Grundelbach Hochwasser hat, ist der Wasserstand in der Weschnitz oft noch gering. Dann schießt das Grundelbachwasser in die Weschnitz und die geringe Wassertiefe der Weschnitz kann die anströmenden Wassermassen des Grundelbachs nicht abbremsen. Dies führt dazu, dass Material vom Grund und vom Ufer der Weschnitz ausgewaschen, abtransportiert und an anderer Stelle wieder abgelagert wird.

Das Material darf sich jedoch nicht im Pegelbereich ablagern. Daher wird der Mündungsbereich des Grundelbachs aufgeweitet. Durch den vergrößerten Bachquerschnitt wird die Fließgeschwindigkeit des Grundelbachs reduziert und sein Wasser schießt nicht mehr ganz so stark in die Weschnitz.

## Pegel- und Datendienst Baden-Württemberg

Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg bietet auf ihrer Homepage interessante Informationen zu Aufgaben, Vorgehen und Historie des Pegel- und Datendienstes: <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/pegel-und-datendienst>

## Hochwasservorhersagezentrale

Wer wissen will, wie die Wasserstände der Flüsse in der Umgebung sind, kann dies auf der Pegelkarte der Hochwasservorhersagezentrale (HVZ) nachschauen. In der Pegelkarte sind die Wasserstände übersichtlich dargestellt. Je nach Farbe des Pegelsymbols ist hier gerade Hochwasser, Mittel- oder Niedrigwasser. Bei rund 110 der Pegelstellen können Sie sich außerdem mit Klick auf das Pegelsymbol die Vorhersage für die nächsten Tage ansehen.

## Die App „Mein Pegel“

Insbesondere für Anwohner in der Nähe von Gewässern ist die App „Mein Pegel“ eine große Erleichterung. Hier können Sie die Pegel in Ihrer Nähe und die Vorhersagen der nächsten Tage im Blick behalten. Per Push-Benachrichtigung warnt die App vor drohendem Hochwasser oder gibt Entwarnung. Die App können Sie in den üblichen Appstores kostenfrei herunterladen.

Die Weschnitz ist ein Gewässer mit hohem Geschiebeanteil, das heißt bei Hochwasser und starker Strömung kann sie größere Mengen Geröll und Steine transportieren. Damit sich im Bereich des Pegels kein Geröll abgelagert und damit den Gewässerquerschnitt verändert, wird oberstrom der Grundelbachbrücke ein sogenannter „Geschiebefang“ gebaut. In dieser Aufweitung fließt das Wasser langsamer und das von der Weschnitz transportierte Geröll lagert sich darin ab. Um dauerhaft und verlässlich funktionieren zu können, muss der Geschiebefang bei Bedarf geleert werden.

